

Entstehungsprozess als Teil einer künstlerischen Gestalt

Ausstellung und Buch zu Martin Frommelts «Creation, fünf Konstellationen zur Schöpfung»

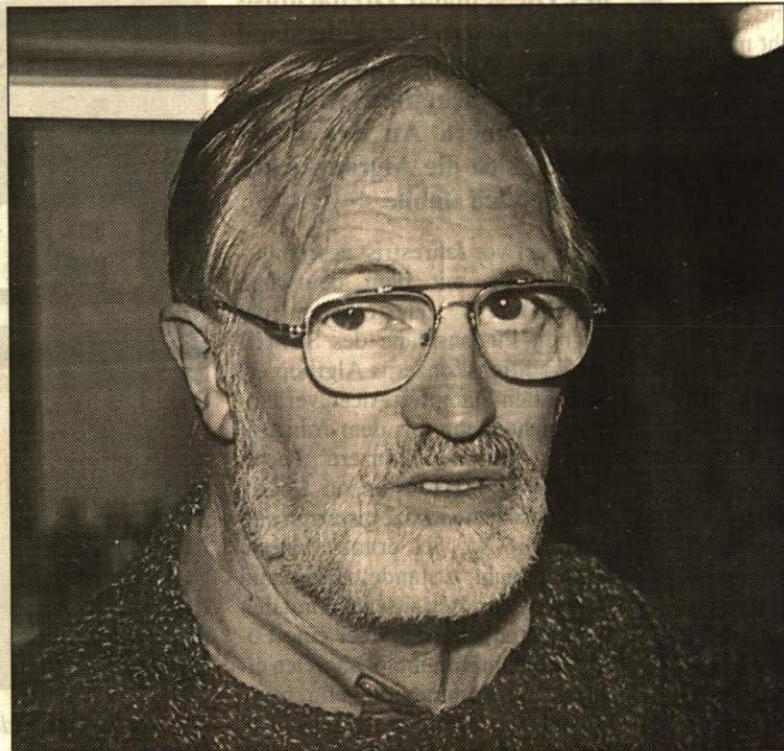
10 Jahre, von 1989 bis 1999 arbeitete der Künstler Martin Frommelt an dem fünfteiligen Grafikzyklus «Creation, fünf Konstellationen zur Schöpfung». In einer im Skira Verlag erschienenen Dokumentation zu den über 200 Radierungen beschreiben Johannes Gachnang, Evi Kliemand, Friedemann Malsch, Stefan Kraus, Rupert Riedl und Martin Frommelt den Entstehungsprozess und das Werk selbst.

Gerolf Hauser

Anlässlich einer Ausstellung, veranstaltet vom ORF Dornbirn, wird die englische Ausgabe der Dokumentation präsentiert (Übersetzung von May Mcpherson und Mathias Ospelt). Die Ausstellung erläutert den Arbeits- und Entstehungsprozess der «Creation». Am Montag, den 17. April, wird Rupert Riedl «Über Kultur» sprechen, die Ausstellung, an der auch ein Video von Sebastian Frommelt zu «Creation» zu sehen sein wird, beginnt am Dienstag, den 18. April (jeweils 20 Uhr im Funkhaus Dornbirn).

Die englische Version

Die englische Ausgabe der «Creation-Dokumentation» zeigt einige Veränderungen. So fehlen die Jahresberichte von Martin Frommelt an die Binding-Stiftung, die seine Arbeit und den Druck der Dokumentation massgeblich unterstützt hatte; die Texte des Anthropologen Rupert Riedl, mit dessen Philoso-



Martin Frommelt zeigt den Zyklus «Creation» und seine Entstehungsgeschichte im ORF-Funkhaus in Dornbirn.

phie, der Strategie der Genesis, sich Friedemann Malsch und Stefan Kraus.

«Das Endlos-Buch»

Nach der Einleitung des Künstlers und Publizisten Johannes Gachnang («Der gewaltige Umfang des Opus vereinigt, im geschlossenen Ganzen komprimiert, alle drei Stufen künstlerischen Schaffens: Aufbruch – Bild – Erinnerung») gibt Evi Kliemand, selbst Malerin und Schriftstellerin, einen Überblick, sowohl geschichtlich wie auch die Technik betreffend, über die Entstehungsgeschichte der

«Fünf Konstellationen zur Schöpfung». Sie beschreibt u.a. die Bedeutung des Raumes für den Künstler, der als Architektur auch in der Dokumentation sichtbar wird, und die künstlerische Gestalt des Entstehungsprozesses an sich. «Hier stoßen die Ränder an jenen Raum, der nicht unter einen Buchrücken passt, denn es ist das Endlos-Buch, auf das Martin Frommelt sich einliess.» Friedemann Malsch, Konservator der Liechtensteinischen Staatlichen Kunstsammlung, beschreibt aus kunsthistorischer Sicht, wie sich in der «Creation» die alte Ehrfurcht der Kunst vor der Wissenschaft mit einem neuen Selbstverständnis und Selbstbewusstsein der Künstler vermische. Der Naturwissenschaftler und Philosoph Rupert Riedl schreibt in seinem Grusswort an den Künstler: «Bildende Kunst verbindet sich mit Wissenschaft. Martin Frommelt spürt mit einer Hundertschaft von Graphiken meinem Text der «Strategie der Genesis» nach. Er führt aus, dass Religion, Kunst und Wissenschaft als tragende Säulen gemeinsam das tragen, was wir als unsere Kultur erleben. Vielleicht bedurfte es auch noch einer Erweiterung der Kunst ins Abstrakte, um dem Abstrakten der Wissenschaft etwas abzugewinnen; vielleicht auch des Missverständnisses, Wissenschaft als Ersatzreligion zu betrachten...»

Martin Frommelts «Creation» im ORF-Funkhaus Dornbirn: Montag, 17. April, 20 Uhr (Rupert Riedl spricht «Über Kultur»), Dienstag, 18. April, 20 Uhr Ausstellungseröffnung (mit einem Video von Sebastian Frommelt zu «Creation»).

2/2

Liechtensteiner Volksblatt

Freitag, 14. April 2000